

**Pressemitteilung Nr. 79/2020
vom 30.11.2020**

Termine im Dezember 2020

01. Strafkammer 5 - Beginn: Donnerstag, 12.04.2018, 09:15 Uhr, Saal 249

PM 23/18

Anklagevorwurf: Gemeinschaftliche Geiselnahme u.a.

Die Staatsanwaltschaft wirft den 42, 32, 36, 30 und 36 Jahre alten Angeklagten vor, den Geschädigten unter Beteiligung weiterer Personen im Zeitraum vom 26.04.2016 bis 29.04.2016 gegen dessen Willen festgehalten und wiederholt körperlich misshandelt zu haben.

Um die Hintergründe eines Überfalls auf eine türkische Teestube in der Kirchhuchtinger Landstraße in Bremen im April 2016 in Erfahrung zu bringen, sollen die Angeklagten den ihnen bekannten Geschädigten am Abend des 26.04.2016 u.a. gefesselt, mit einer Pistole bedroht und mehrfach in dessen Gesicht und gegen seinen Oberkörper geschlagen haben, wobei auch der Griff einer Pistole und ein gläserner Aschenbecher als Schlagwerkzeuge benutzt worden sein sollen. Dem Geschädigten soll gedroht worden sein, ihn umzubringen, wenn er sein Wissen über den Überfall auf die Teestube nicht preisgebe. Die Angeklagten sollen den Geschädigten in diesem Zusammenhang zudem mehrfach gezwungen haben, sich hinzuknien und ihm dabei eine Schusswaffe an den Kopf gehalten haben. Nachdem der Geschädigte sein Wissen bezüglich des Überfalls auf die Teestube offenbart haben soll, sei er von den Angeklagten in eine Parzelle verbracht worden, wo er an einen Stuhl gefesselt und ohne Essen und Trinken bis zum 28.04.2016 festgehalten worden sei. Dabei sei er erneut von den Angeklagten geschlagen worden, wobei seine Augen während der gesamten Zeit verbunden gewesen sein sollen. Am Abend des 28.04.2016 soll der Geschädigte sodann in die besagte Teestube verbracht worden sein, wo er durch eine gesondert verfolgte Person erneut zu den Hintergründen des Überfalls befragt worden sein soll. Dabei soll dem Geschädigten ein Tisch auf den Kopf geschlagen worden sein. Am 29.04.2016 zwischen etwa 1:00 und 2:00 Uhr nachts sei der Geschädigte dann freigelassen worden, wobei eine gesondert verfolgte Person ihm gedroht habe, er werde umgebracht und seine Tochter vergewaltigt, sollte er zur Polizei gehen.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am:

**Dienstag, 01.12.2020,
Donnerstag, 03.12.2020,
Montag, 07.12.2020,
Donnerstag, 10.12.2020,
Freitag, 11.12.2020,
Donnerstag, 17.12.2020,
Freitag, 18.12.2020,**

jeweils um 09:00 Uhr, Saal 218.

02. Strafkammer 6 (Beginn: Montag, den 11.05.2020, 09:30 Uhr), Saal 218:

Anklagevorwurf: Schwerer Bandendiebstahl u.a.

PM 38/20

Die Staatsanwaltschaft wirft den 32, 32, 28, 25 und 24 Jahre alten Angeklagten u.a. vor, verabredet zu haben, für eine gewisse Dauer gemeinsam Einbrüche in Kraftfahrzeuge zu begehen. Ziel soll es gewesen sein, Fahrzeugteile zu erlangen und diese Teile bzw. den Veräußerungserlös für sich zu verwenden. An unterschiedlichen Tagen zwischen dem 14. September 2017 und dem 6. Dezember 2018 soll es sodann u.a. in Bremen zu 28 vollendeten und 2 versuchten Einbrüchen in verschiedene PKW, insbesondere der Marke BMW, gekommen sein, an denen die Angeklagten in wechselnder Beteiligung und in unterschiedlichem Ausmaß beteiligt gewesen sein sollen.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

**Freitag, den 04.12.2020,
Mittwoch, den 16.12.2020,
Freitag, den 15.01.2021,
Dienstag, den 19.01.2021,**

jeweils um 09.30 Uhr, Saal 218.

03. Strafkammer 32 (Beginn: Mittwoch, den 21.08.2019, 09:30 Uhr), Saal 231:

PM 64/19

Anklagevorwurf: Schwere Steuerhinterziehung

Die Staatsanwaltschaft wirft den 56, 52 und 49 Jahre alten Angeklagten vor, in den Jahren 2008 bis 2011 an einem Umsatzsteuerhinterziehungssystem im europaweiten Handel mit Metallschrott und Kupferkathoden teilgenommen zu haben. Der Handel soll dabei so ausgestaltet gewesen sein, dass Warenlieferungen aus dem europäischen Ausland an eine in Bremen ansässige Gesellschaft der zwei älteren Angeklagten bzw. an deren Abnehmer erfolgten. Die Abrechnungen sollen sodann - unter gesondertem Ausweis der Umsatzsteuer im Wege des Gutschriftenverfahrens - jedoch nicht durch den tatsächlichen Lieferanten, sondern durch zum Schein in der Bundesrepublik ansässige, tatsächlich aber keinen realen Geschäftsbetrieb unterhaltende Firmen (sog. Schreiber) vorgenommen worden sein. Die Schreiber sollen die aus den Gutschriften geschuldete Umsatzsteuer in der Folge allerdings nicht an das Finanzamt abgeführt, sondern an sog. Hintermänner, zu denen auch der 49 Jahre alte Angeklagte gehören soll, weitergeleitet haben. Die nicht abgeführten Umsatzsteuerbeträge sollen zum einen zur Auszahlung eines „Gewinnanteils“ an die jeweiligen Hintermänner und zum anderen dazu genutzt worden sein, den Metallschrott und die Kupferkathoden künstlich unter den üblichen Marktpreis (Börsenhandelspreis) zu verbilligen, wodurch der Anreiz für die beiden älteren Angeklagten geschaffen worden sein soll, sich an dem Hinterziehungssystem zu beteiligen.

Die beiden älteren Angeklagten als Geschäftsführer der Bremer Firma sollen dann entsprechend ihrer vorgefassten Absicht die in den Gutschriften ausgewiesene Umsatzsteuer bei den Finanzbehörden als Vorsteuer geltend gemacht und somit eine Gesamtumsatzsteuerverkürzung in Höhe von 18.945.989,99 € bewirkt haben.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

**Dienstag, den 08. Dezember 2020,
Mittwoch, den 16. Dezember 2020,
Montag, den 21. Dezember 2020,**

jeweils um 9:30 Uhr, Saal 231.

04. Strafkammer 21 – Beginn: Mittwoch, den 09.09.2020, 09:00 Uhr, Saal 218:

PM 58/20

Anklagevorwurf: Mord

Die Staatsanwaltschaft wirft der 86 Jahre alten Angeklagten vor, am 08.09.2017 im „Rotes Kreuz Krankenhaus“ in Bremen eine größere Menge des Medikamentes Bisoprolol in das Mittagessen ihres in stationärer Behandlung befindlichen Lebensgefährten gemischt zu haben, um diesen zu töten. Dabei soll es der Angeklagten u.a. darauf angekommen sein, einen Geldbetrag des Geschädigten in Höhe von 6.600,00 € für sich behalten zu können.

Der Geschädigte soll aufgrund der Überdosis des Medikamentes am 09.09.2017 verstorben sein.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

**Mittwoch, den 2. Dezember 2020,
Mittwoch, den 9. Dezember 2020,
Mittwoch, den 16. Dezember 2020,**

jeweils um 09:00 Uhr, Saal 218.

05. Strafkammer 9 (Beginn: Mittwoch, den 16.09.2020, 09:30 Uhr), Saal 231:

PM 61/20

Tatvorwurf: Gewerbsmäßige Hehlerei u.a.

Die Staatsanwaltschaft wirft dem 33 Jahre alten Angeklagten u.a. vor, wiederholt Einnahmen aus dem Verkauf gestohlener Fahrzeugteile, insbesondere Pkw-Lenkräder der Marken BMW und Mercedes, erzielt zu haben. So soll der Angeklagte beispielsweise im Februar 2020 drei zuvor entwendete Lenkräder inklusive Airbags über ebay Kleinanzeigen veräußert haben, wobei ihm die inkriminierte Herkunft der Fahrzeugteile bekannt gewesen sei bzw. er diese jedenfalls billigend in Kauf genommen habe.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

**Freitag, den 4. Dezember 2020,
Dienstag, den 8. Dezember 2020,
Dienstag, den 15. Dezember 2020,
Mittwoch, den 16. Dezember 2020,**

**Mittwoch, den 6. Januar 2021,
Dienstag, den 26. Januar 2021,
Donnerstag, den 28. Januar 2021,
Mittwoch, den 3. Februar 2021,
Dienstag, den 9. Februar 2021,
Donnerstag, den 11. Februar 2021,**

jeweils um 09:30 Uhr, Saal 231.

06. Strafkammer 5 (Beginn: Dienstag, den 13.10.2020, 10:00 Uhr), Saal 218:

PM 64/20

Tatvorwurf: Gemeinschaftlicher Betrug u.a.

Die Staatsanwaltschaft wirft dem 59 Jahre alten Angeklagten u.a. vor, in den Jahren 2013 bis 2016 als 1. Vorsitzender der Vereine „Agentur für Beschäftigung und Integration e.V.“ und „Gesellschaft für Familie und Gender Mainstreaming e.V.“ im gemeinschaftlichen Zusammenwirken mit bulgarischen Zuwanderern in insgesamt 691 Fällen die unberechtigte Auszahlung von Sozialleistungen nach dem SGB II an diese erwirkt zu haben. So soll der Angeklagte u.a. fingierte Arbeitsverträge ausgestellt und die Zuwanderer bei der Begründung von Scheinselbständigkeiten unterstützt haben. Insgesamt soll dem Jobcenter Bremerhaven aufgrund dieser Taten ein Schaden in Höhe von rund 6,1 Millionen Euro entstanden sein. In weiteren 33 Fällen soll das Jobcenter Bremerhaven die Auszahlung der zu Unrecht beantragten Leistungen hingegen abgelehnt haben.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

**Dienstag, den 1. Dezember 2020,
Dienstag den 8. Dezember 2020,
Freitag, den 11. Dezember 2020,
Dienstag, den 15. Dezember 2020**

sowie an 22 weiteren Verhandlungstagen bis zum 4. Juni 2021,

jeweils um 10:00 Uhr, Saal 218.

07. Strafkammer 21 – Beginn: Mittwoch, den 28.10.2020, 13:00 Uhr, Saal 218:

PM 70/20

Anklagevorwurf: versuchter Totschlag u.a.

Die Staatsanwaltschaft wirft dem 34-jährigen Angeklagten vor, am 11.05.2020 gegen 00:10 Uhr mehrmals mit einem Messer auf den Geschädigten eingestochen zu haben. Dabei soll er den Tod des Geschädigten zumindest billigend in Kauf genommen haben. Der Geschädigte soll durch die Tat diverse Schnittwunden erlitten haben, die jedenfalls potentiell lebensgefährlich gewesen sein sollen.

Der Angeklagte soll zum Zeitpunkt der Tat aufgrund einer bestehenden Betäubungsmittelabhängigkeit und Betäubungsmittelkonsums in einem Zustand erheblich verminderter Schuldfähigkeit gehandelt haben.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

**Dienstag, den 1. Dezember 2020,
Montag, den 14. Dezember 2020,
Dienstag, den 15. Dezember 2020,
Mittwoch, den 16. Dezember 2020, 13:00 Uhr,
Freitag, den 18. Dezember 2020,**

jeweils um 9:00 Uhr (soweit nicht anders mitgeteilt), Saal 218, Landgericht Bremen.

08. Strafkammer 21 – Beginn: Montag, den 16.11.2020, 09:30 Uhr, Saal 218:

PM 76/20

Anklagevorwurf: versuchter Totschlag u.a.

Die Staatsanwaltschaft wirft dem 24-jährigen Angeklagten vor, am 27.05.2020 gegen 23:25 Uhr im Anschluss an eine tätliche Auseinandersetzung auf dem Vorplatz des Vegesacker Bahnhofs, an der mehrere Personen beteiligt gewesen sein sollen, den Geschädigten mit einem Messer in den Hals gestochen zu haben. Dabei soll er den Tod des Geschädigten zumindest billigend in Kauf genommen haben. Der Geschädigte soll durch die Tat eine 2-3 cm lange und 12-13cm tiefe lebensgefährliche Stichverletzung im Halsbereich erlitten haben.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

**Freitag, den 11. Dezember 2020,
Montag, den 14. Dezember 2020,
Mittwoch, den 23. Dezember 2020,
Dienstag, den 5. Januar 2021,
Freitag, den 8. Januar 2021,
Montag, den 11. Januar 2021,
Freitag, den 15. Januar 2021,
Dienstag, den 19. Januar 2021,**

jeweils um 9:30 Uhr, Saal 218, Landgericht Bremen.

Hinweise für Pressevertreter:

Es wird darauf hingewiesen, dass Lichtbild- oder Filmaufnahmen von dem/der/den Angeklagten jeweils in anonymisierter Form (etwa durch „Verpixeln“) zu erfolgen haben!

Dr. Gunnar Isenberg, LL.M. (University of Pennsylvania)
Richter am Landgericht

- Pressesprecher des Landgerichts Bremen -
Domsheide 16, 28195 Bremen
Mobil: 0176 42361782
Fax-Nr.: 0421 361 15837
E-Mail: pressestelle@landgericht.bremen.de